

KONZEPT DER INTERNEN FORTBILDUNG

Kollegium und Arbeitsgruppe

Das Angebot der internen Fortbildung wird von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet, die vom Kollegium beauftragt ist. Die Arbeitsgruppe berücksichtigt bei der Ausarbeitung des Angebotes, das sich über ein Schuljahr erstreckt, die Fortbildungswünsche aus dem Kollegium und legt das Jahresprogramm dem Kollegium zum Beschluss vor.

Allgemeine Inhalte des internen Fortbildungsangebots

Das interne Fortbildungsangebot orientiert sich primär an den Bildungs- und Erziehungszielen, die im Leitbild und Schulprogramm unserer Schule niedergeschrieben sind; ergänzt werden diese alle Lehrer/-innen betreffenden Angebote in zweiter Linie durch möglichst fächerübergreifende Angebote, um so vielen Lehrern/-innen wie möglich eine Teilnahme zu ermöglichen; darüber hinaus wird das Angebot aber auch durch fachdidaktische Fortbildungen abgerundet, die mit den Unterrichtsfächern an unserer Schule übereinstimmen und neben den Angeboten aus dem Landesplan der Fortbildung in Südtirol der didaktischen Aus- und Weiterbildung der Lehrer/-innen dienen.

Leitbild und Schulprogramm:

- Bildung, Erziehung und Unterricht allgemein
- Schulentwicklung
- Vielfalt im Lernen und Verhalten
- Persönlichkeitsbildung und Selbsterfahrung
- Soziales Lernen, emotionale Bildung und Konfliktbewältigung
- Sprachbildung und Kommunikation

Fächerübergreifende Angebote:

- Medienbildung und -erziehung
- Umweltbildung
- Gesundheitsförderung und Primärprävention
- Kommunikationsbildung und informationstechnologische Bildung
- Interkulturelles Lernen
- Geschlechterorientierte Pädagogik
- Burnout

Fachdidaktische Angebote:

- Computer-Anwenderprogramme
- Kunstgeschichte
- Naturkunde
- Geschichte
- Fremdsprachen

Die Arbeitsgruppe übernimmt im Auftrag des Kollegiums die terminliche Planung, die Organisation (Vorbereitung) und Leitung der Angebote im Rahmen der internen Fortbildung.

An unserer Schule ist es Tradition, dass in der ersten Septemberwoche ein pädagogischer Tag stattfindet, an dem alle Lehrer/-innen teilnehmen. Tradition ist auch eine geschichtliche, kunstgeschichtliche oder naturkundliche Lehrfahrt in der ersten Septemberwoche, die ein bis zwei Tage lang dauern kann. Die Teilnahme an der Lehrfahrt ist freiwillig, wird aber nur durchgeführt, wenn mindestens an die 20 Lehrer/-innen das Angebot in Anspruch nehmen. Die Arbeitsgruppe ist zudem der Ansicht, dass in den kommenden Schuljahren die Möglichkeit genutzt werden soll, einen unterrichtsfreien Tag zu vergeben, an dem ein weiterer pädagogischer Tag für alle Leh-

rer/-innen stattfindet. Zeitlich soll er gegen Ende September und Anfang Oktober angesetzt werden.

Alle übrigen Angebote der internen Fortbildung finden im Laufe des Unterrichtsjahres statt. Die einzelnen Angebote (die auch weiterführend oder aufbauend sein können) werden an jenen Nachmittagen durchgeführt, die für die Abhaltung der internen Fortbildung vorgesehen sind. Die Nachmittagsangebote werden – so weit möglich – gleichmäßig auf das Unterrichtsjahr aufgeteilt, was bedeutet, dass pro Monat höchstens ein Angebot angesetzt wird und dass im Laufe eines Unterrichtsjahrs höchstens 10 Angebote eingeplant werden. Um Überschneidungen und ein Übermaß der Angebote zu vermeiden, ist eine enge Zusammenarbeit der Koordinatoren, wenn sie Fortbildungen für die Lehrer/-innen im Rahmen ihres Tätigkeitsbereich durchführen möchten, und der Arbeitsgruppe unerlässlich. Geplante Nachmittagsangebote, bei denen von der Schule Referenten bezahlt werden, werden nur dann organisiert, wenn sich mindestens an die 10 Teilnehmer/-innen dafür angemeldet haben, wobei eine Anmeldung als Verpflichtung zu verstehen ist, Krankheit und höhere Gewalt ausgenommen.

Zu den internen Fortbildungsangeboten wird von den internen Kursleitern/-innen eine Teilnehmerliste erstellt. Alle an einer internen Fortbildung teilnehmenden Lehrer/-innen erhalten von den internen Kursleitern/-innen eine Teilnahmebestätigung, die in der Regel direkt im Sekretariat abgelegt wird. Die Verwaltung erstellt eine personenbezogene Liste der von den einzelnen Lehrern/-innen im Laufe eines Schuljahres besuchten Fortbildungen. Die Jahresliste wird im persönlichen Faszikel im Sekretariat abgelegt. Die einzelnen Teilnahmebestätigungen werden am Ende des Schuljahres den betreffenden Lehrern/-innen zur Aufbewahrung ausgehändigt.

Externe Fortbildung während der Unterrichtszeit

Für den Besuch von externen Fortbildungsveranstaltungen können die Lehrer/-innen im Laufe eines Schuljahres bis zu 5 Tagen vom Unterricht befreit werden. Weitere Tage müssen bei begründetem Bedarf durch Stundentausch abgedeckt werden. Ausnahmen werden bei Lehrgängen gemacht. Es ist möglich, dass einzelne Lehrer/-innen zu Kongressen oder anderen Veranstaltungen auch ins Ausland gesandt werden, um neue Entwicklungen und Erfahrungen in der Bildungs-, Erziehungs- und Unterrichtsarbeit an der Schule zu gewinnen und fruchtbar zu machen. Einsichten und Erkenntnisse, die unsere Kolleginnen und Kollegen bei Fortbildungen im Ausland und bei Lehrgängen erworben haben, werden dem Kollegium oder den Fachgruppen im Sinne der Multiplikatorenwirkung vermittelt.

Rechenschaft und Evaluation

Die Arbeitsgruppe berichtet gegen Ende eines Schuljahres dem Kollegium über die Durchführung, den Besuch und den Erfolg der internen Angebote. Die Arbeitsgruppe holt auch die Wünsche des Kollegiums für die interne Fortbildung des nächsten Schuljahres ein. Die Arbeitsgruppe und das Kollegium können Verbesserungsvorschläge zu allen inhaltlichen und organisatorischen Bereichen der internen Fortbildung äußern. Die Arbeitsgruppe kann eine Evaluation der internen Fortbildung durchführen; die Ergebnisse werden dem Kollegium vorgestellt; das Kollegium entscheidet über eventuelle Maßnahmen, die sich aus den Ergebnissen der Evaluation ergeben.